

allein gewählt, so tauscht sie ihn am nächsten Tag gleich wieder um, und das noch so und so oft. Die Männer scheinen mir in dieser Hinsicht avancierter, auch nicht so sparsam wie die Frauen, und kaufen eher das, was ihnen gefällt, als das, was billiger oder solider im Material ist, und oft muß der Mann seiner Dame erst zu dem teureren, aber vorteilhafter aussehenden Hut zureden, ein Fall, der in Paris sehr selten vorkommt, wo die Frau allein und bewußt kauft.

Wir lassen unsere Hüte nach den Modellen hier in Berlin arbeiten, unter der Leitung einer Pariser Direktrice. Die Berliner Modistin ist sehr sorgfältig, sehr gewissenhaft und peinlich in der Arbeit, aber der Chik, dieses allerletzte Feingefühl, das fast jedes Pariser Nähmädels in den Fingerspitzen hat, das fehlt ihr, dieser letzte, kleine Elan, der den Hut persönlich gestaltet. Unsere Pariser Direktrice vollendet den Hut, der vorgearbeitet ist, auf dem Kopf der Dame selbst. Das ist das Geheimnis der Pariser Modistin: die Anprobe und Fertigstellung auf dem Kopf. Nur so kann die Wirkung erreicht werden, nur wenn der Hut auf ihr selbst fertiggestellt wird, kann die Kundin sicher sein, daß sie das bekommt, was sie will: einen Hut, der wirklich für sie bestimmt ist, zu ihr paßt und alle modischen Erfordernisse ihrer Kopf- und Gesichtsförmigkeit, ihren Haaren und ihrem Hals anpaßt.

Tikotin. . . . Sehn Sie! . . . es geht Ihnen genau wie mir, es haftet wie eine gute Reklame . . . Man denkt an Nikotin, ich weiß . . . wer nicht! . . . dann meint man etwa Wolle, Gewebe, und ergänzt im Geist: sehr dauerhaft, verzieht sich nicht beim Waschen . . . aber es läßt auch andere Schlüsse zu, Sie haben ganz recht . . . Der Atlantikbar-Besitzer beispielsweise sagte, er zerbreche sich den Kopf, aus welchen Abkürzungen es entstanden sei und welche Art von Ware es bedeute, denn seinem Ausschank nachbarlich ist Tikotin als großes Transparent Kurfürstendamm 14/15 und nochmals überm Hof zu sehn . . .

Es bedeutet wirklich etwas . . . einen Menschen . . . Tikotin, das ist ein Name etwa portugiesischen Ursprungs . . . Und ich möchte wohl wissen, wie Sie sich den Besitzer eines so schönen Namens vorstellen! . . . Nein, Sie irren, er ist vielmehr klein und dick und hat das freundliche Gesicht des Kinderbuddhas, der nicht weinen und nicht schlechter Laune sein kann, und

Ein Brief von Scout Hinf

Sehr geehrter Herr!

Ich habe gestern Jack Londons Roman eines Hundes „Jerry“* beendet, und muß Ihnen sagen, daß dieses Werk mich in einem Maße menschlich bewegt hat wie kein anderes Buch des großen Amerikaners. Diese Odyssee eines Hundes hat wirklich etwas vom Blute Homers. Es ist ein überzeitliches und in seiner grandiosen Einfachheit und künstlerischen Geschlossenheit klassisch zu nennendes Epos. Der Roman zeigt nicht nur die Löwenpranke eines großen Künstlers, sondern er legt das Herz eines liebenden Menschen bloß. Und darin liegt für mich das ganze Geheimnis seiner suggestiven Wirkung. Mit hochachtungsvoller Begrüßung Frank Thieß

*Der Roman „Jerry“ erscheint soeben als 7. Band der deutschen Gesamtausgabe der Werke Jack Londons (In Ganzleinen Mark 4.80) im

UNIVERSITAS - VERLAG, BERLIN W 50